

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 16.03.2009; VII/86

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2009*Liebe EWN-LeserInnen,*

die Freie und Hansestadt Hamburg ist zur „Grünen Hauptstadt Europas“ für das Jahr 2011 gekürt worden. Für 2010 wurde der Titel der Stadt Stockholm zugesprochen, die diesen Titel damit als erste europäische Stadt überhaupt trägt. EU-Kommissar Stavros Dimas begründete die Auszeichnungen mit den ehrgeizigen Zielen beider Städte. So hat sich Hamburg vorgenommen, seinen Treibhausgas-Ausstoß bis 2020 um 40 Prozent zu reduzieren. Das ist doppelt so viel wie das EU-weite Ziel. Bis 2050 sollen sogar 80 Prozent erreicht werden. Bereits jetzt wurden die Kohlendioxid-Emissionen pro Kopf um 15 Prozent gegenüber 1990 gesenkt. Lob gab es auch für den öffentlichen Nahverkehr. Kein Hamburger müsse mehr als 300 Meter zur nächsten Haltestelle laufen. Auch die Luftqualität und das Netz an Grünflächen seien sehr gut. Stockholm erhielt den Titel für die Verbesserung der Lebensqualität durch Wasseraufbereitung, Lärmreduzierung, integrierter Abfallwirtschaft, verkehrsabhängigen Straßennutzungsgebühren und die Schaffung neuer Erholungsgebiete wie Badestrände. Insgesamt hatten sich 35 Städte aus ganz Europa um den Titel beworben. Hamburg und Stockholm waren gemeinsam mit Amsterdam, Bristol, Freiburg, Kopenhagen, Münster und Oslo in die Endausscheidung der besten acht gekommen. Der Titel Umwelthauptstadt Europas soll künftig jährlich neu vergeben werden.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -8- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -8- (Schwerpunktthema)
- Stellenbörse -8- (Jobs in der Einen Welt)
- Wettbewerbe -9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Kontakt und Hinweise -10- (zum guten Schluss)

Veranstaltungen nur noch online unter www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 20. April 2009*****

Über uns

100.000 Euro Preisgeld bei Wettbewerb

Statt bisher 10.000 Euro winken den Preisträgern des diesjährigen Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels 2009“ nun 100.000 Euro Preisgelder. Diese Änderung sollte Sie motivieren! Alle Städte und Gemeinden sind aufgerufen, sich mit Projekten rund um das Thema „fair handeln“ zu bewerben. Nutzen Sie die Chancen, im Rahmen der Preisverleihung ausgezeichnet zu werden. Spätestens im April stehen die Bewerbungsunterlagen zur Verfügung. Ideen finden Sie sicherlich auch in Ihrer Kommune schon jetzt.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/hauptstadtffh/hauptstadtffh-start.html

Anmelden zur 11. Bundeskonferenz

Die Anmeldefrist läuft: Ab sofort können Sie sich zur 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen anmelden, die vom 18. bis 20. Juni 2009 unter dem Titel „Herausforderung: Klimawandel“ in der bayerischen Landeshauptstadt München stattfindet. Hauptthemen der Konferenz sind die Facetten des Klimawandels und seine Bedeutung für die Kommunen, die kommunale Entwicklungszusammenarbeit, Herausforderungen, Lösungen durch Kooperationen und Chancen durch Entwicklungspartnerschaften. Die Konferenz versammelt interessante GesprächspartnerInnen aus der Einen Welt, verschiedenste AkteurInnen und prominente ReferentInnen aus der internationalen Entwicklungspolitik. Ziel ist es, nachhaltige Verbesserungen durch lokale und globale Partnerschaften zu bewirken. Auch die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul, und der Oberbürgermeister der gastgebenden Stadt München, Christian Ude, werden zu der Konferenz erwartet. Anmeldungen sind bis spätestens 29. Mai 2009 online möglich. Da die Teilnehmerzahl allerdings begrenzt ist, sollten Sie sich frühzeitig einen Platz sichern!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-anmeldung_buko2009.html

Studie „Kommunale Entwicklungspolitik“

Im Februar-Newsletter haben wir sie bereits ausführlich vorgestellt und nun ist sie erschienen: die vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Zusammenarbeit mit der Servicestelle

erstellte Studie „Kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland – Studie zum entwicklungspolitischen Engagement deutscher Städte, Gemeinden und Landkreise“. Sie kann ab sofort bestellt oder auch auf unserer Internetseite heruntergeladen werden.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, stefan.wilhelmy@inwent.org, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h6_Publikationen-in-Kooperation-mit-der-Servicestelle, www.service-eine-welt.de/images/text_material-1401.img

Termin-Nachlese

26.02.2009, Bonn

Kommunen aktiv für den Klimaschutz

Das Interesse war groß: Rund 250 TeilnehmerInnen besuchten die vom Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und dem Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (StGB NRW) veranstaltete Fachkonferenz. Dabei wurde deutlich, dass die Klimaschutzziele ohne die Städte und Gemeinden nicht erreichbar sind. „Als größter öffentlicher Gebäudebesitzer Deutschlands können die Kommunen mit ihren etwa 40.000 Schulen und 50.000 Kindertagesstätten bei einer energetisch sparsamen Nutzung dieser Gebäude ein erhebliches Einsparpotenzial ausschöpfen. Daneben sind die Städte und Gemeinden für die Bürger und die örtliche Wirtschaft, etwa bei der umweltfreundlichen Beschaffung von Informationstechnologie und von Fahrzeugen, Berater und Vorbild. Weiter tragen die Kommunen über ihre Stadtwerte immer mehr als Lieferant von erneuerbarer Energie sowie durch Kraft-Wärme-Kopplung zu einer klimaschützenden Versorgung bei“, erklärte Roland Schäfer, Bürgermeister der Stadt Bergkamen als Präsident des StGB NRW sowie Erster Vizepräsident des DStGB. Astrid Klug, parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, wies ebenfalls auf die Bedeutung der Kommunen für den Klimaschutz hin: „Die Städte und Gemeinden haben große Chancen, aber auch eine besondere Verantwortung, den Klimaschutz voranzubringen. Schließlich werden Genehmigungs- und Investitionsentscheidungen vor Ort getroffen.“ Für ein kommunales Investitionsprogramm stelle der Bund im Konjunkturpaket II rund zehn Mrd. Euro bereit. Damit stünden Investitionen in die energetische Sanierung von Kindertagesstätten, Schulen und kommunalen Gebäuden sowie in erneuerbare Energien nichts mehr im Weg.

www.dstgb.de, www.kommunen-in-nrw.de

20.02.2009, Nürnberg

Fairtrade auf der BioFach-Messe

Auf der BioFach-Messe präsentierte TransFair die Entwicklung der Bio-Fairtrade-Produkte. 2008 trug in Deutschland über zwei Drittel des Fairtrade-Sortiments auch das Bio-Siegel. So sind annähernd alle Fairtrade-Früchte auch Bio-zertifiziert. Bei Kaffee und Tee sind es 67 Prozent und bei Schokolade 78 Prozent der Produkte. „Fairtrade ist für die Bauern und Bäuerinnen eine große Unterstützung bei der Umstellung auf biologischen Anbau“, sagte Geschäftsführer Dieter Overath. Die ProduzentInnen erhalten neben den Fairtrade-Preisen und der Prämie einen zusätzlichen Aufschlag für ihre Bioprodukte. Zusätzlich werden kostenlose Beratungen während des Umstellungsprozesses angeboten. Auf der Messe gab der Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ außerdem den Startschuss für das neue Projekt „Fairtrade-Code“. Anhand dieses Zahlencodes, der auf den Verpackungen der Fairtrade-Produkte aufgedruckt ist, können KonsumentInnen im Internet alle Informationen rund um das Produkt erhalten. Die ersten Firmen, die an dem Projekt teilnehmen, sind die Davert GmbH, Eosta B. V., J. J. Darboven und Sunstar Overseas Ltd..

www.transfair.org/presse/detailseite-presse/article/45/fairtrade-r.html

16.02.2009, Essen

Holz in der öffentlichen Beschaffung

Was muss beachtet werden, um „Gutes Holz“ erfolgreich in der öffentlichen Beschaffung einzusetzen? Ein von der FSC-Arbeitsgruppe Deutschland e. V. veranstalteter Workshop hat sich mit dieser Fragestellung beschäftigt. Den Einstieg bildeten zwei gute Vorträge zu den Inhalten und möglichen Stolpersteinen, das Für und Wider von Zertifizierungen sowie erfolgreich abgeschlossenen Projekten. Das Treffen gehörte zu den Abschlussveranstaltungen des im Rahmen vom Bundesamt für Naturschutz geförderten Projekts „Gutes Holz – beschlossene Sache“. Diese hatten das Ziel, interessierten VertreterInnen von Kommunen, Ländern und Bund konkrete Hilfestellungen an die Hand zu geben, mit denen sie in Zukunft problemlos Holz aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern in ihre Ausschreibungen nehmen können. Gerade die öffentliche Hand hat eine besondere Verantwortung. Allerdings ist der Bedarf beim öffentlichen Beschaffer nach verlässlichen Kontrollmechanismen und Systemen hoch, die es zulassen, eine glaubhafte öffentliche Aussage zur Herkunft von (Tropen-)Hölzern zu

machen. Der FSC bietet ein solches, international glaubhaftes und vor allem transparentes Werkzeug. Die FSC Arbeitsgruppe wird im Rahmen dieses Projekts noch einen Leitfaden sowie eine Internetdatenbank zur Verfügung stellen. Mit diesen beiden Hilfsmitteln wird es dem Ausschreibenden erleichtert, „Gutes Holz“ in die öffentliche Beschaffung aufzunehmen.

Kontakt: FSC Arbeitsgruppe Deutschland e. V., Valentin Legner oder Erika Müller, Fon 0761/38653-50, www.fsc-deutschland.de/newsletter/203/1261/

Materialien & Medien

Internetportal „Wärme mit Zukunft“

Mit Inkrafttreten des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes zum 1. Januar 2009 ist das bestehende Marktanzreizprogramm zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeerzeugung gesetzlich verankert und finanziell aufgestockt worden. Seit Anfang Februar informiert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) auf einer eigenen Internetseite über die staatliche Förderung, von der auch Kommunen profitieren können. Unter dem Motto „Deutschland baut auf erneuerbare Energien“ bietet das Portal umfassende Informationen zur Wärme aus erneuerbaren Energien sowie Förderbedingungen und Antragsverfahren.

www.waerme-mit-zukunft.de/

Dokumentation zum Kommunalwettbewerb

Der Wettbewerb „Grün in der Stadt“, bei dem im Jahr 2008 von der Deutschen Umwelthilfe in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund monatlich eine Kommune ausgezeichnet wurde, zeigte die vielfältigen Möglichkeiten von Städten und Gemeinden, sich für die Natur einzusetzen. Die guten Beispiele aus dem Wettbewerb sind nun in der Dokumentation „Naturschutz und Lebensqualität in Städten und Gemeinden“ zusammengefasst, um andere Städte und Gemeinden zu inspirieren und hilfreiche Anregungen für die Planung und Umsetzung von Naturschutzprojekten anzubieten. Die Dokumentation kann im Internet heruntergeladen werden.

www.staedtetag.de/imperia/md/content/schwerpunkte/fachinfos/2009/2.pdf

Broschüre „Innovation durch CSR“

Das Bundesumweltministerium hat eine neue Broschüre zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung der Unternehmen, der so genannten Corporate Social Responsibility (CSR) vorge-

legt. Die Broschüre „Innovation durch CSR – die Zukunft nachhaltig gestalten“ zeigt, wie die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung als Managementwerkzeug praktisch ausgestaltet und in die Innovationsprozesse einbezogen werden kann. In die Veröffentlichung eingeflossen ist das Know-how großer deutscher Unternehmen, die ihr Innovationsmanagement in den letzten Jahren weiterentwickelt und an den Megatrends der Nachhaltigkeit wie Klimaschutz und demografische Entwicklung ausgerichtet haben. Sie benennt Beispiele aus deutschen Unternehmen, die eindrücklich belegen, wie die Verankerung von CSR im Kerngeschäft und in den Unternehmensprozessen zu zukunftsorientierten innovativen Lösungen führen. Die Broschüre kann kostenfrei unter der Bestellnummer 2028 angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: BMU, Postfach 30 03 61, 53183 Bonn, Fon 0228/99305-3355, Fax 0228/99305-3356, bmu@broschuerenversand.de, www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_innovation_csr.pdf

Studie „Klimaschutz für Alle!“

Das Verhalten der VerbraucherInnen kann zu einer weiteren Säule des Klimaschutzes werden und bietet Unternehmen erhebliche Marktchancen. Bisher wird dieses Potenzial jedoch kaum genutzt. Das ist eines der zentralen Ergebnisse der aktuellen Studie „Klimaschutz für Alle!“, die im Auftrag der Initiative „2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz“ vom Marktforschungsunternehmen GfK und der Beratungsgesellschaft Response erstellt wurde. Demnach wünschen sich die VerbraucherInnen bessere Orientierungshilfen durch klare Kennzeichnungen und ein größeres Angebot an klimafreundlichen Produkten. Konsumverzicht, die Einschränkung der Produktvielfalt oder spürbare Preisaufschläge für den Klimaschutz werden dagegen abgelehnt. Ein weiteres Ergebnis der Studie: Es bleiben maximal zehn Jahre, um klimafreundlicheren Konsum neben politischen und unternehmerischen Maßnahmen als eine dritte Säule des Klimaschutzes zu etablieren. Ansonsten drohten „Notmaßnahmen mit Verzicht und harten Regulierungen“. Die Studie kann im Internet heruntergeladen werden.

www.initiative2grad.de/images/pdfs/strategiebericht_klimas.pdf

Unterrichtsmaterialien „Wasser ist Leben“

Das Thema „Wasser“ bildet einen Schwerpunkt der Klassen 3 und 4 des Lehrplans Sachunterricht. Die Kinder setzen sich hier mit der Bedeutung des Wassers für das Leben der Menschen,

Tiere und Pflanzen auseinander und lernen die zahlreichen Erscheinungsformen und Nutzungsmöglichkeiten des Wassers kennen. Zum Thema „Wasser ist Leben“ stellt das Bundesumweltministerium nun neue Unterrichtsmaterialien für Grundschulen bereit. Das Paket thematisiert Wasser und Gewässerschutz unter verschiedenen Blickwinkeln und zeigt etwa wie der Wasserkreislauf funktioniert oder wie man seinen persönlichen Wasserverbrauch berechnen kann. Didaktisch-methodische Hinweise für Lehrkräfte ergänzen die Materialien. So enthält die Handreichung für LehrerInnen Informationen zur Lehrplananbindung sowie Hinweise und Lösungen zu den Aufgaben in den Arbeitsblättern. Die Unterrichtsmaterialien stehen als Download im Internet bereit.

www.bmu.de/publikationen/bildungsservice/bildungsmaterialien_grundschule/lehrer/doc/42228.php

Bericht zum Umweltschutz

Das Bundesumweltministerium hat einen Bericht zu den Perspektiven des Umweltschutzes für Innovationen und Lebensqualität veröffentlicht. Er geht der Frage nach, wie Umweltpolitik die Lebensqualität der BürgerInnen steigert, in welchen Bereichen etwa StadtbewohnerInnen von Umweltpolitik profitieren und welche Perspektiven Umweltpolitik für ländliche Räume schafft. An konkreten Beispielen beleuchtet der Bericht dabei das Zusammenspiel von Umweltpolitik und gesellschaftlichen Akteuren. Interviews und Portraits zeigen, wie Unternehmen, Kommunen oder Verbände umweltpolitische Initiativen produktiv aufgreifen. Zudem werden AkteurInnen aus unterschiedlichen Bereichen präsentiert, darunter Sir Nicholas Stern, der Unternehmer Martin Viessmann, Handwerker, VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen und umweltengagierte Jugendliche. Der Bericht „Umweltschutz schafft Perspektiven“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_umwelt_2009.pdf

Flugschrift „Streit um Saatgut“

Die zweite Auflage der gemeinsamen Flugschrift „Streit um Saatgut“ der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) und der Aktion 3. Welt Saar ist erschienen. Sie beschreibt den Streit um die Kartoffel Linda und die so genannten Nachbaugebühren. Letztlich geht es um die Frage, ob Saatgut Privat- oder Gemeineigentum ist. Die vierseitige Flugschrift ist in einer Gesamtauflage von 100.000 Exemplaren erschienen und

eignet sich zur Auslage bei Veranstaltungen, zum Einsatz im Schulunterricht und in der politischen Bildungsarbeit. Sie kann kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: Aktion 3. Welt Saar, Weiskirchener Str. 24, 66679 Losheim am See, Fon 06872/9930-56, mail@a3wsaar.de, www.a3wsaar.de/fileadmin/A3WSaar/flugschrift/a3w_Saatgut_09.2008.pdf

Tipp

Start für „Kulturweit“

Der neu gegründete Freiwilligendienst „Kulturweit“ des Auswärtigen Amtes ist gestartet. Er bietet jungen Menschen die Möglichkeit, bei Goethe-Instituten im Ausland zu arbeiten. Daneben bieten auch andere internationale Organisationen wie die Deutsche UNESCO-Kommission, der Deutsche Akademische Austauschdienst, der Pädagogische Austauschdienst, das Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und das Deutsche Archäologische Institut Plätze an. Teilnehmen können junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren. Dabei dauern die Einsätze im Ausland wahlweise sechs oder zwölf Monate. Die Freiwilligen sollen über „Kulturweit“ Erfahrungen im Kultur- und Bildungsbereich sammeln. Versicherungen, ein begleitender Sprachkurs und Seminare werden gezahlt. Außerdem gibt es ein Taschengeld. „Kulturweit“ basiert auf den Regelungen für das Freiwillige Soziale Jahr und gilt damit auch als Ersatzdienst zum Wehrdienst. Koordiniert und durchgeführt wird das Programm von der Deutschen UNESCO-Kommission. Sie informiert InteressentInnen über den Freiwilligendienst und nimmt Bewerbungen entgegen.

www.kulturweit.de/

Mitmachen bei „Aktion Klima!“

Im Rahmen der „Aktion Klima!“ des Bundesumweltministeriums unterstützt der BildungsCent e. V. insgesamt 1.000 Schulen bei der Kohlendioxid-Reduktion. Jeder Schule steht dazu ein Budget von 500 Euro zur Verfügung, um die Umsetzung klimaschonender Maßnahmen zu finanzieren. Die ersten 500 Bewerber erhalten darüber hinaus eine gut ausgestattete KlimaKiste mit Geräten und Unterrichtsmaterial, mit der Kohlendioxid-Einsparpotenziale auf einfache Art und Weise erkannt und erschlossen werden können. Die Erfahrungen und Best Practice-Beispiele der teilnehmenden Schulen werden zusammengefasst und in einem Klimahandbuch für Schulen veröffentlicht. „Aktion Klima!“ ist Teil des Aktionspro-

gramms „Klimaschutz in Schulen und Bildungseinrichtungen“.

Kontakt: BildungsCent e. V., Christin Träger, Fon 030/43933031, klima@bildungscen.de, <http://klima.bildungscen.de/>

Ausschreibung der Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung erarbeitet in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ihrer Reihe „Orientierung für soziale Investoren“ einen Report zum Thema „Fair handeln, fair ändern – Umweltbildung für junge Menschen“. Die Publikationsreihe informiert Geldgeber wie SpenderInnen, StifterInnen oder sozial engagierte Unternehmen über die Handlungsansätze und Wirkungen der Aktivitäten von gemeinnützigen Organisationen im Themenfeld Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung und unterstützt sie bei der Entscheidung über ihre Investition. Im Rahmen des Reports werden beispielhaft etwa 15 gemeinnützige Organisationen porträtiert. Für die Aufnahme in den Report können sich Organisationen mit aktuellem Freistellungsbescheid und eigenen Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung für Drei- bis 25-Jährige zum Thema bewerben. Die Ausschreibungsfrist endet am 16. April 2009. Nähere Informationen zum Projekt und dem mehrstufigem Auswahlverfahren gibt es im Internet oder in der kostenlosen Publikation „Engagement mit Wirkung – Warum Transparenz über die Wirkungen gemeinnütziger Aktivitäten wichtig ist“.

Kontakt: Bertelsmann Stiftung, agnes.gabriel@bertelsmann.de, <https://bewerbung.soziale-investoren.de/default.aspx>, www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/prj_87723.htm

Kostenlose Beratung zu Green IT

Das Bundesumweltministerium (BMU), der Bundesverband für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) und die KfW haben zusammen die „Green IT Projektberatung“ gestartet. Im Rahmen des Projekts können sich Unternehmen, Behörden und andere Organisationen bei Fragen rund um die umweltfreundliche und energieeffiziente Nutzung von Computern, Rechenzentren oder Kommunikationstechnik kostenlos beraten lassen. Die „Green IT Projektberatung“ ist Teil des Umweltinnovationsprogramms des BMU. Das Beratungsbüro wird beim BITKOM eingerichtet. Es hilft bei Ideenfindung, Planung, Durchführung und Kommunikation von Projekten rund um Green IT. Insbesondere Großverbraucher von Energie sollen über neue

Technologien, Einsparpotenziale und Fördermöglichkeiten informiert werden.

www.green-it-projektberatung.de/

Mitmachen beim Stadtradeln

Der Städtewettbewerb „Stadtradeln“ geht in die zweite Runde. Das Klima-Bündnis ruft KommunalpolitikerInnen auf, während eines dreiwöchigen Aktionszeitraums vom 1. Juni bis 15. Oktober 2009 gemeinsam mit BürgerInnen für das Klima in die Pedale zu treten. Ziel des Städtewettbewerbs ist eine symbolische und kohlendioxidfreie Erdumrundung per Rad. Den RadlerInnen, Teams und Städten mit dem größten Engagement winken attraktive Auszeichnungen und Preise. Es gewinnt die Stadt und das Team mit den meisten Kilometern. „Stadtradeln“ ist ein Beitrag zur Europäischen Mobilitätswoche und wird als Imagekampagne zur Förderung des Radverkehrs vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung finanziert. Unterstützt wird die Aktion von der ZDF-Wettermoderatorin Inge Niedek und ihrem Kollegen und Klimaexperten Dieter Walch.

www.stadtradeln.de/anmeldung.html

Solare Aufbauprämie für Schulen

Die SolarWorld AG flankiert das staatliche Konjunkturprogramm für öffentliche Gebäude mit einer solaren Aufbauprämie für Schulen in Höhe von 2.500 Euro. Der Solarstromkonzern will damit Investitionen unterstützen, die auch längerfristig zu einem Nutzen für die Umwelt und die Lebensqualität beitragen und sich zudem wirtschaftlich rechnen. Wichtig ist dem Unternehmen auch die didaktische Einbindung moderner Energiegewinnung in den Unterricht. Deshalb stellt die SolarWorld AG zusätzlich kostenlos Anzeigedisplays und Schulungsmaterial zur Verfügung. Mit einem speziellen Internetprogramm können die SchülerInnen zudem jederzeit überprüfen, wieviel Strom auf dem Dach ihrer Schule produziert und wieviel Kohlendioxid dadurch vermieden wird. Die solare Aufbauprämie gilt für Anlagen mit einer Leistung von zehn Kilowatt-Peak (kWp) und mehr, soweit diese im Eigentum des Schulträgers, einer Elterninitiative oder einem Förderverein erstellt werden. Die zusätzliche Nutzung von Landesprogrammen zur Solarstromförderung und der Angebote der KfW-Förderbank ist möglich.

Infos: SolarWorld AG, Fon 0228/55920-200,

service@solarworld.de,

www.solarworld.de/3284.0.html

Fasten für Bangladesch

Die Bangladesch-Organisation NETZ veranstaltet am 26. März 2009 aus Solidarität mit den hun-

gernden Menschen im Partnerland einen Fastentag. Kirchengemeinden, Schulklassen und Aktionsgruppen sind aufgerufen, sich zu beteiligen – ganz gleich, ob man eine Mahlzeit ausfallen lässt oder den ganzen Tag auf das Essen verzichtet. Alle MitarbeiterInnen von NETZ in Wetzlar und in Bangladesch machen mit. Das Geld, das sie dadurch an diesem Tag nicht ausgeben, spenden sie für das Projekt „Ein Leben lang genug Reis“. Im Rahmen dieses Projektes erhalten Familien, die in Bangladesch chronisch unter Hunger leiden, ein Startkapital und Schulungen, damit sie dauerhaft eigenes Einkommen erzielen. Der Fastentag ist bewusst gewählt, denn am 26. März 1971 proklamierte Bangladesch seine Unabhängigkeit. Für die Menschen des Landes symbolisiert der Tag ihre Sehnsucht nach einem Leben in Würde. Bangladesch hat seither viel erreicht. Doch die Befreiung aller Hungernden droht in die Ferne zu rücken. Allein in Bangladesch ist ihre Zahl in den vergangenen zwei Jahren um 7,5 Mio. gestiegen.

www.bangladesch.org/

Mitmachen bei Umweltinitiative

Jährlich landen 660.000 Tonnen Werbeprospekte in deutschen Briefkästen. Weltweit werden dafür jedes Jahr 2,7 Mio. Bäume abholzt. Dagegen kann mit einem einfachen Aufkleber gegen Werbung ein Baum gerettet werden. Im Rahmen der Umweltinitiative zur Rettung von 1.000.000 Bäumen des Verbraucherportals kaufDA.de können sich VerbraucherInnen im Internet nun einen solchen Aufkleber selbst ausdrucken oder kostenlos und portofrei zuschicken lassen. Außerdem finden sie im „Umweltreport 2009“ der Initiative weitere Hintergrundinformationen zu den weltweiten ökologischen Folgen der Papierproduktion. Unterstützt wird die Initiative von der Umweltschutzorganisation PrimaKlima Weltweit. Das Online-Schaufenster für lokale Einkaufsangebote KaufDA.de wurde im August 2008 von vier Studenten mit der Idee gegründet, VerbraucherInnen mehr Transparenz beim Einkauf vor Ort zu ermöglichen und die umweltschädliche Prospektflut im Briefkasten zu stoppen.

www.kaufda.de/umwelt/

Hintergrund

Preis der Mobilitätswoche für Budapest

Budapest ist mit dem Preis der Europäischen Mobilitätswoche 2008 ausgezeichnet worden. Die Stadt und ihre Bezirke hatten unter großer Beteiligung lokaler KünstlerInnen und Organisationen zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten zur

Förderung eines nachhaltigen städtischen Verkehrs auf die Beine gestellt. Dazu gehörten zwei autofreie Tage, ein VIP-Rennen unter dem Motto „Schlaues Pendeln“, eine Open-Air-Ausstellung umweltfreundlicher und energieeffizienter Fahrzeuge, eine Konferenz über Luftqualität und Lärmkartierung und ein „Tag der Fußgängerzonen“. Außerdem hatte Budapest seine Ringstraße während der Mobilitätswoche gesperrt, wodurch der Durchgangsverkehr in der Innenstadt um etwa ein Viertel reduziert wurde. Daneben lobte die Jury insbesondere die permanenten Maßnahmen der ungarische Hauptstadt wie etwa die Erweiterung der Fußgängerzone in der Innenstadt, die Erhöhung der Parkgebühren im Stadtzentrum, die Verbesserung der U-Bahn- und Straßenbahninfrastruktur sowie die Schaffung neuer Fahrradspuren und „Park-and-Ride“-Einrichtungen. An der Europäischen Mobilitätswoche 2008, die unter dem Motto „Saubere Luft für alle“ stand, hatten sich insgesamt 2.102 Städte mit zusammen 218 Mio. EinwohnerInnen beteiligt. Mit dem Preis der Mobilitätswoche wird diejenige kommunale Behörde ausgezeichnet, die nach dem Urteil der Jury am meisten dafür getan hat, um die Öffentlichkeit für Fragen der nachhaltigen Mobilität zu sensibilisieren und Projekte durchzuführen, mit denen eine Verlagerung hin zu einem nachhaltigen städtischen Verkehr erreicht werden soll. Die diesjährige Europäische Mobilitätswoche findet vom 16. bis 22. September statt und ist dem Beitrag des städtischen Verkehrs zum Klimawandel gewidmet.

www.mobilityweek.eu/

Kommunales Plädoyer für Nachhaltigkeit

Horst Frank, Oberbürgermeister von Konstanz und Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung, hat Anfang Februar 2009 auf der Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städtetags (DST) ein Plädoyer für nachhaltige Kommunalpolitik gehalten. Wie der Rat für Nachhaltige Entwicklung auf seiner Internetseite meldet, betonte Frank, dass die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise nicht dazu führen dürfe, dass die Kommunen sich von langfristigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen verabschiedeten: Vielmehr müssten Vorhaben wie das Konjunkturprogramm II, das insbesondere kommunale Investitionen vorsieht, verbindlich an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet werden. Auch das kommunale Beschaffungswesen müsse sich künftig stärker an sozialen und ökologischen Kriterien orientieren. Frank regte an, erfolgreiche Beispiele nachhaltiger Kommunalpolitik bei der Hauptgeschäftsstelle des DST zu sammeln und auch dem Rat für

Nachhaltige Entwicklung zukommen zu lassen. Der von Frank und dem Leiter des Dezernats Umwelt und Wirtschaft im DST, Jens Lattmann, eingebrachte Antrag, dass der Rat für Nachhaltige Entwicklung sich stärker als bisher für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen Bund, Ländern, Kommunen und dem Staatssekretärsausschuss für Nachhaltige Entwicklung einsetzen soll, wurde vom DST-Hauptausschuss ohne Gegenstimmen angenommen.

www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=4362

RegioStars Award für EnergieAgentur.NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen ist für seine EnergieAgentur.NRW mit dem RegioStars Award 2009 der Europäischen Kommission ausgezeichnet worden. Die in Wuppertal ansässige Landesbehörde erhielt nach Angaben des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie den ersten Preis in der Kategorie „Anpassung an/Milderung des Klimawandels“. Die Agentur berät vor allem mittelständische Unternehmen und Verwaltungen, die auf erneuerbare Energie umsteigen wollen. Die Europäische Kommission vergibt seit 2008 die RegioStars-Auszeichnungen in drei Kategorien an Projekte zur regionalen Entwicklung. Die Jury bewertete unter anderem Innovationscharakter, Nachhaltigkeit und Wirkungsgrad der eingereichten Projekte.

www.energieagentur.nrw.de/_infopool/page.asp?InfoID=7332&find=

CARE-Millenniumspreis für Jean Ziegler

Der ehemalige UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Jean Ziegler, ist für seinen Einsatz im Kampf gegen den Hunger mit dem Millenniumspreis von CARE Deutschland-Luxemburg ausgezeichnet worden. Wie die Hilfsorganisation mitteilte, ehrt sie damit einen Mann, dem es wie keinem anderem vor ihm gelungen sei, auf Ungerechtigkeit in der weltweiten Verteilung von Hab und Gut aufmerksam zu machen und deren Ursachen beim Namen zu nennen. „Jean Ziegler ist die Stimme der Armen, ihre Sirene. Er ist der Schreck der Mächtigen, er ist ein Freund der Medien, er ist ein interessanter Mann und mutiger Mann“, sagte Bundesminister a. D. Heiner Geißler, in seiner Laudatio. Neben dem Millenniumspreis verlieh CARE einen Partnerschaftspreis an die peruanische Hilfsorganisation Acción Andina, die im Andenhochland Perus die demokratischen Rechte der indigenen Bevölkerung stärkt.

www.care.de/pressemitteilung-einzelmeldung+M53614269dca.html

Organisation direkt

50 Jahre „Brot für die Welt“

Die Hilfsaktion „Brot für die Welt“ der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland blickt auf ihr 50-jähriges Bestehen zurück. Am 1. Advent 1959 riefen die Kirchen zum ersten Mal unter dem Motto „Brot für die Welt“ zu Spenden für Arme und Bedürftige in den Ländern des Südens auf. Anlass war eine aktuelle Hungersnot in Indien, von der etwa zwölf Mio. Menschen betroffen waren. Bei der Aktion kamen Sammelbüchsen zum Einsatz, auf denen die bis heute bekannte „Hungerhand“ des Berliner Künstlers Rudi Wagner zu sehen war, zusammen mit der Zeile „Wenn Du wieder satt geworden bist, gib 5 Pfennig für die Hungernden“. Der heute fremd anmutende Satz traf das damalige Lebensgefühl der Deutschen, denen trotz des Wirtschaftswunders die eigene Hungerzeit nach Ende des zweiten Weltkriegs noch lebhaft in Erinnerung war. Am Ende der Aktion hatten die OrganisatorInnen die für damalige Verhältnisse beeindruckende Summe von über 19 Mio. D-Mark aufgebracht. Während in den ersten Jahren die unmittelbare Nothilfe die Arbeit von „Brot für die Welt“ bestimmte, stehen heute Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit im Mittelpunkt. Bis zum Jahr 2007 gingen mehr als 1,8 Mrd. Euro an Spenden ein. Mehr als 20.000 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa wurden seit 1959 bewilligt. Derzeit arbeiten von 141 MitarbeiterInnen in der Ökumenischen Diakonie, davon 106 für die Aktion „Brot für die Welt“.

www.brot-fuer-die-welt.de/50jahre/

Monatshighlight

Bocholt und Saerbeck Klimakommune NRW

Die Stadt Bocholt und die Gemeinde Saerbeck dürfen sich nun „Klimakommune NRW“ nennen. NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg übergab die Auszeichnung am 6. März 2009 im Düsseldorfer Landtag. Bocholt erhält 2,2 Mio. Euro und die Gemeinde Saerbeck 1,1 Mio. Euro Fördergelder für die Entwicklung von Klimaschutzprojekten. Bocholt will damit ihr Konzept umsetzen, das drei Leitprojekte vorsieht. Unter dem Titel „Blühendes Fildecken“ sollen gezielte Aktionen einen Ortsteil verbessern. Dazu gehören energiesparende Gebäudesanierung, bessere Radwege und begrünte Fassaden. Unter dem Leitmotiv „Vielfältige Fietse“ soll zudem der bereits ausgeprägte Radverkehr weiter gefördert werden. Fahrradstraßen, Radmesse, Rad-Mitnahme im Bus, Tankstelle für

Elektroräder und Großeinkauf mit gemietetem Radanhänger kennzeichnen diese Idee. Das dritte Projekt unter dem Titel „Lebenswerter Stadt-raum“ soll Gebäude, Plätze und Straßen gegen extreme Naturereignisse wie Starkregen, Hochwasser oder Sturm wappnen. Die Gemeinde Saerbeck hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine positive Energiebilanz zu erreichen und so sämtliche fossile Kohlendioxid-Emissionen der Gemeinde durch regenerative Energien zu kompensieren. Als Etappenziel soll die Gemeindeverwaltung bereits bis 2018 klimaneutral werden. Die vielfältigen Projektideen werden begleitet von einem beispielhaften und praxisnahen Bildungskonzept unter Einbindung von Schulen, Kindergärten, Vereinen, der katholischen Pfarrgemeinde und der gemeinnützigen Bildungseinrichtung „CAJ-Werkstatt“. So soll etwa der Neubau einer Heizzentrale auf Basis nachwachsender Rohstoffe und das angeschlossene Nahwärmenetz als „gläserne“ Technik aufbereitet werden, um die Versorgung mit erneuerbaren Energien anschaulich zu machen. Um die Entwicklung der Bereiche Landwirtschaft, Bodenschutz und der Erhalt der Biodiversität zu analysieren und Maßnahmen zur Anpassung entwickeln zu können, beabsichtigt Saerbeck zudem den Aufbau eines Monitoringsystems. In der längerfristigen Planung möchte die Gemeinde die Fläche des Munitionsdepots, die sie Ende 2010 erwirbt, zu einem Bioenergiepark ausbauen. NRW-weit hatten sich insgesamt 58 Kommunen bei der „Aktion Klimaplus – NRW-Klimakommune der Zukunft“ beteiligt.

www.klimakommune.nrw.de

Stellenbörse

BundesgeschäftsführerIn beim iaf e. V.

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf e. V.) sucht zum 1. August 2009 eine Bundesgeschäftsführerin oder einen Bundesgeschäftsführer. Der Stelleninhaber ist verantwortlich für die Leitung des Verbandes in organisatorischer, wirtschaftlicher und personeller Hinsicht, die Umsetzung der strategischen Entwicklung, die Außenvertretung und die Sicherung der Finanzierung. Erwartet wird ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder ein vergleichbarer Abschluss. Zudem sollten BewerberInnen mit den Aufgaben des Managements einer sozialen Organisation einschließlich der Personalführung vertraut sein, Erfolge im Fundraising nachweisen können, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und strategische Führungskompetenz besitzen, Erfahrungen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesammelt haben sowie interkulturelle Kompe-

tenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit mitbringen. Die Vollzeitstelle wird nach TVöD, Entgeltstufe 14, bezahlt. Bewerbungen sind bis 22. März 2009 möglich.

Bewerbung: Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V., Bundesvorsitzende Bettina Müller-Sidibé, Ludolfusstr. 2-4, 60487 Frankfurt, bundesvorstand@verband-binationaler.de, Rückfragen: Frau Stöcker-Zafari, Fon 069/713756-0, www.verband-binationaler.de

ReferentIn für Fundraising

Das INKOTA-netzwerk sucht für seine Geschäftsstelle in Berlin zum 1. Juni 2009 eine Referentin oder einen Referenten für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit für 30 Stunden in der Woche. Zu den Aufgaben gehören die Entwicklung und Umsetzung einer Fundraisingstrategie zur Einwerbung privater Mittel, die Planung, Koordination, Durchführung und Evaluierung von Fundraisingmaßnahmen, die konzeptionelle Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Konzeption und Kreation von Kommunikationsmitteln und Materialien sowie die redaktionelle Betreuung, Gestaltung und Pflege des Internetauftritts. Erwartet werden ein Hochschulstudium oder eine vergleichbare Qualifikation, eine Zusatzausbildung im Bereich Fundraising sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Auch eine gute Schreibe, Erfahrungen im Umgang mit Social Media und Web 2.0 sowie Organisationstalent und selbstständiges Arbeiten im Team sind erwünscht. Eine Bewerbung ist allerdings auch ohne Ausbildung und Berufserfahrung möglich, wenn gute journalistische und kommunikative Fähigkeiten sowie der Berufswunsch FundraiserIn vorhanden sind und die Bereitschaft besteht, eine berufsbegleitende Ausbildung an der Fundraising Akademie zu absolvieren. Bewerbungen sind per E-Mail bis zum 15. Mai 2009 möglich.

Bewerbung: INKOTA-netzwerk, Arndt von Massenbach, Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin, inkota@inkota.de

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 03.04.09

Jugendwettbewerb „Zivilcourage vereint“

Mit dem Jugendwettbewerb „Zivilcourage vereint“ werden kreative Ideen gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus prämiert. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Eingereicht werden können sowohl künstlerische Beiträge wie etwa Songs, Gedichte, Video-Clips, Fotodokumente, Drehbücher und

Manuskripte als auch technische Konzepte oder deren Realisierungen wie etwa für die Gestaltung einer Internetseite, eine etwas andere Schülerzeitung oder eine Opferinitiative. Die TeilnehmerInnen sollten zwischen 16 und 26 Jahre alt sein. Den GewinnerInnen winkt eine einwöchige Reise im Frühsommer 2009 nach Österreich.

www.zivilcourage-vereint.de/

Einsendeschluss 23.04.09

Wettbewerb „Stadt bauen. Stadt leben.“

Unter dem Titel „Stadt bauen. Stadt leben.“ hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung einen bundesweiten Wettbewerb um den Nationalen Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur gestartet. Gesucht werden herausragende realisierte Projekte und vorbildliche Verfahren, die sich durch innovative Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung in Stadt und Region auszeichnen sowie hohe baukulturelle Qualitätsmaßstäbe setzen und damit Antworten auf die Herausforderungen in den Städten und Regionen geben. Auszeichnungen werden in fünf Kategorien vergeben: „Städte besser gestalten – Baukultur“, „Integriert und regional handeln – Entwicklung von Stadt, Region und Landschaft“, „Chancen schaffen und Zusammenhalt stärken – die soziale und gerechte Stadt“, „Engagiert für die Stadt – Zivilgesellschaft und private Initiative“ sowie „Die Stadt von morgen bauen – Klimawandel, erneuerbare Energien und nachhaltige Umweltgestaltung“. Teilnehmen können Städte und Gemeinden, Gebietskörperschaften, Wirtschaftsunternehmen, Vereine, zivilgesellschaftliche Initiativen und Verbände sowie Einzelpersonen. Die Preisträger werden im Rahmen des 3. Bundeskongresses zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik am 24. Juni 2009 in Essen durch Bundesminister Wolfgang Tiefensee ausgezeichnet.

www.stadtbauenstadtleben.de

Einsendeschluss 30.04.09

Fotowettbewerb „zoom human rights“

Unter dem Motto „Zeig's uns – Dein Bild der Menschenrechte“ haben das Deutsche Institut für Menschenrechte und das Deutsche Jugendherbergswerk den bundesweiten Fotowettbewerb „zoom human rights“ für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren gestartet. Die Jugendlichen sind aufgerufen, (sich) ihr Bild von den Menschenrechten im In- und Ausland zu machen. Eingereicht werden können Reportagefotos und Konzeptfotos. Die ersten drei PreisträgerInnen in den Kategorien „Reportage“

und „Konzept“ gewinnen einen exklusiven Workshop mit einem professionellen Fotografen.

www.zoomhumanrights.de/

Einsendeschluss 30.04.09

Medienpreis Entwicklungspolitik 2009

Der Medienpreis Entwicklungspolitik wird in diesem Jahr zum 34. Mal vom Bundespräsidenten und der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgelobt. Der Preis zeichnet journalistische Beiträge aus, die durch außergewöhnliche Qualität das öffentliche Bewusstsein für Entwicklungspolitik schärfen. Teilnehmen können hauptberuflich tätige JournalistInnen mit Beiträgen zum Thema Entwicklungspolitik, die im Jahr 2008 in Zeitungen, Zeitschriften oder im Internet, im Hörfunk oder im Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland in deutscher Sprache veröffentlicht wurden. Der Medienpreis ist mit 15.000 Euro dotiert.

www.bmz.de/de/presse/medienpreis/ausschreibung_medienpreis_2009/index.html

Einsendeschluss 15.05.09

Berliner Klima Schule 2009

Im Rahmen des Wettbewerbs „Berliner Klima Schule 2009“ sind alle Berliner SchülerInnen aufgefordert, Ideen und Visionen rund um die Themen Klima und Klimaschutz zu entwickeln und in Form von Filmen, Podcasts, Comics, Theaterstücken oder Romanen einzureichen. Die GewinnerInnen erhalten Sach- und Reisepreise im Wert von bis zu 5.000 Euro. Der Wettbewerb wird getragen von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz sowie dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und dem World Wide Fund For Nature.

www.berliner-klimaschulen.de/

Einsendeschluss 18.05.09

Ideenwettbewerb „On y va – auf geht’s!“

Unter dem Motto „On y va – auf geht’s!“ schreibt die Robert Bosch Stiftung zum zweiten Mal einen Ideenwettbewerb für BürgerInnen in Deutschland und Frankreich aus. Bewerben können sich Initiativgruppen und gemeinnützige Organisationen wie etwa Vereine, Verbände und soziale Einrichtungen aus Deutschland und Frankreich sowie Schulen, Kindergärten und Stadtverwaltungen. Voraussetzung ist, dass ihr Projekt im deutsch-französischen Tandem ehrenamtlich durchgeführt wird. Die Projekte können unterschiedliche Schwerpunkte haben wie etwa Bildung, Gesundheit, Integration von MigrantInnen, Umwelt-

schutz, Kulturaustausch, Dialog der Generationen oder die Stärkung des europäischen Gedankens. 15 Projektgruppen werden mit bis zu 5.000 Euro bei der Umsetzung ihres Vorhabens unterstützt. Die drei herausragenden Projekte werden abschließend mit Preisen in Höhe von 5.000, 3.500 und 2.000 Euro gewürdigt.

[www.bosch-](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/10884.asp)

[stiftung.de/content/language1/html/10884.asp](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/10884.asp)

Einsendeschluss 31.05.09

Kinderrechte in der Einen Welt

Mit dem Medienpreis der Kindernothilfe-Stiftung werden journalistische Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgezeichnet, die in hervorragender Weise dazu beigetragen haben, für Kinderrechte und deren Verletzungen zu sensibilisieren. Schwerpunkt des Preises ist die Berichterstattung aus Afrika, Lateinamerika, Asien sowie Osteuropa. Beiträge mit Themen aus Deutschland sind jedoch ebenfalls willkommen. Die deutschsprachigen Beiträge müssen im Jahr 2006 veröffentlicht oder gesendet worden sein. Bewerben können sich hauptberuflich tätige JournalistInnen. Der Medienpreis wird jeweils einmal in den Kategorien Print, Hörfunk, Fernsehen sowie Foto vergeben. Das Preisgeld beträgt jeweils 2.500 Euro.

www.kindernothilfe.de/Medienpreis-p-340.html

Spruch des Monats

*„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse,
aber nicht für jedermanns Gier.“*

Mahatma Gandhi

Kontakt

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle

Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon: 0228/4460-1632

Fax: 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to

receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

